

Patienten- und Personalschutz in Krisenzeiten

Die Covid-19-Pandemie lässt die Patientensicherheit und den Schutz der Beschäftigten vielerorts zum Stresstest werden. Was kann im Krankenhaus durch die Krisenzeiten helfen?

Handlungsfähige Gesundheitseinrichtungen stehen während der Covid-19-Pandemie im Mittelpunkt der Maßnahmen. Krankenhäuser mussten und müssen sich auf dynamische Veränderungen einstellen und ein sicheres Umfeld für Patienten und Personal gewährleisten. Das bereitet auch in Deutschland seit vielen Wochen Probleme. Warum ist das so? Und welche Lösungen gibt es? Auskunft dazu gibt Christiane Grün. Sie leitet das europäische Medizingeschäft von 3M in Neuss, einem der weltweit führenden Anbieter von medizinischen Lösungen und persönlicher Schutzausrüstung.

M&K: *Ihr Unternehmen hat in der aktuellen Krise eine Schlüsselrolle als Lieferant für persönliche Schutzausrüstung. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus?*

Christiane Grün: Als im Januar die steigende Nachfrage nach Schutzprodukten durch den Covid-19-Ausbruch absehbar war, hat 3M sofort reagiert. Es ist uns gelungen, die weltweite Produktion unserer relevanten Atemschutzmasken nach FFP2- bzw. N95-Standard auf das Maximum zu verdoppeln: fast 100 Millionen Stück im



Christiane Grün leitet den Geschäftsbereich Health Care des Multitechnologiekonzerns 3M für Europa, den Nahen Osten und Afrika (EMEA).

Monat. Unsere Anlagen – und damit die beteiligten Mitarbeiter – in unseren Werken in Europa, den USA und Asien arbeiten an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr.

Wie stellen Sie sicher, dass die Produkte auch bei den Krankenhäusern ankommen?

Grün: Üblicherweise liefern wir FFP-Atemschutzmasken, in denen unsere Kernkompetenz liegt, nur zu 10% in das Gesundheitswesen und zu 90% an Industrieunternehmen zum Schutz der Mitarbeiter. Jetzt ist es umgekehrt: Gesundheitseinrichtungen bekommen 90%. Doch aufgrund der aktuellen Entwicklung übersteigt der weltweite Bedarf an Schutzmasken bei Weitem die Kapazitäten der

Hersteller. Deshalb arbeiten wir mit Regierungen, medizinischen Stellen und Kunden auf der ganzen Welt zusammen, um die Lieferungen so schnell wie möglich dorthin zu bringen, wo sie am dringendsten benötigt werden. Weitere Mengen gehen in andere wichtige Branchen wie die Energie-, Lebensmittel- und Pharmawirtschaft. Allein mit der Vergabe der Kontingente sind bei uns im Bereich Health Care ganze Teams Tag für Tag beschäftigt. Noch etwas ist mir wichtig zu erwähnen: Wir haben unsere Preise für Schutzmasken vor dem Hintergrund der Coronakrise nicht erhöht. Die Preisgestaltung von Händlern können wir allerdings nicht beeinflussen.

Es gibt Berichte von medizinischem Personal über Hautreizungen und Druckstellen durch Atemschutzmasken.

Grün: In Krisenzeiten werden Atemschutzmasken im Gesundheitswesen oft wesentlich länger getragen, als es die in Deutschland geltende Regel 112-190 der gesetzlichen Unfallversicherung vorgibt. Dann kann es im Gesicht durch Feuchtigkeit zu Hautmazerationen kommen, durch Reibung können Juckreiz, Brennen und Rötungen auftreten, bis hin zu Hautschädigungen. Zur Vorbeugung hat sich die Anwendung eines Hautschutzfilms bewährt. Aus unserem Haus wäre das Cavilon Reizfreier Hautschutz, der dünn aufgetragen wird. Wenn die Haut nicht mehr intakt ist oder sogar schon nässt, kann auch dann noch der hochleistungsfähige Hautschutz Cavilon Advanced Skin Protectant angewendet werden. Ebenso sollte bei Medizinerinnen und Pflegekräften auf den Hautschutz der Hände geachtet werden. Sie sind überstrapaziert, wenn

Händewaschen, die Verwendung von alkoholhaltigen Desinfektionsmitteln und das Tragen von Schutzhandschuhen noch häufiger sein müssen als üblich. Trockene oder sogar rissige Haut kann die Folge sein – ein Teufelskreis, denn wirksame Handhygiene setzt ein intaktes Hautbild voraus. Deshalb ist gerade auch hier die Vorbeugung mit einer Langzeit-Hautschutz-Creme so wichtig.

Unter dem Vorzeichen der Pandemie drohen andere Problemfelder aus dem Blick zu geraten, obwohl sie mit Blick auf schwer Erkrankte durchaus aktuell sind, z.B. die nosokomialen Infektionen.

Grün: Einer unserer Schwerpunkte ist ja die Prävention, z.B. die Vermeidung von Infektionen, die im Zusammenhang mit Gefäßkathetern stehen. Diese haben für die Patienten zum Teil weitreichende Folgen und sind für Kliniken auch wirtschaftlich relevant. Die deutlich verlängerte Verweildauer, zum großen Teil sogar auf der Intensivstation, kann während der Pandemie besonders problematisch sein. Zur Prävention haben wir den Tegaderm CHG Transparentverband mit antimikrobieller Wirkung entwickelt. Wird er verwendet, kann auf Grundlage von Studien die Rate der Gefäßkatheter-assoziierten Sepsisfälle nachweislich stark gesenkt werden. Deshalb wird der CHG-Verband u.a. von der KRINKO und der zentralen US-Gesundheitsbehörde Centers for Disease Control and Prevention (CDC) empfohlen. Ergänzend haben wir Curores Desinfektionskappen für Katheter-Anschlüsse auf den Markt gebracht. Sie vereinfachen und beschleunigen die Arbeit des Pflegepersonals. Mit Blick auf die



Die Versorgung mit FFP-Atemschutzmasken wurde nach dem Covid-19-Ausbruch zum Problem; die Industrie steuert dagegen. Fotos: 3M

Patientensicherheit bieten wir daneben z.B. das medizinische Rollenpflaster Multipore Dry speziell zur Fixierung von Tuben und Sonden an. Es haftet zuverlässig bis zu 72 Stunden lang, auch auf feuchter Haut – womit wir wieder bei Covid-19-Patienten sind: Viele von ihnen liegen während der Beatmungstherapie über 16 Stunden am Tag in Bauchlage, und das hat Auswirkungen auf das Hautmilieu, speziell im Intimbereich. Pflegekräfte berichten uns, dass sie hier mit Cavilon Advanced Hautschutz eine Dermatitis verhindern bzw. abheilen lassen konnten.

Die Nachfrage aus dem Gesundheitswesen nach Atemschutz wird weiterhin hoch

bleiben. Wie stellt sich Ihr Unternehmen darauf ein?

Grün: Nachdem wir unsere Produktionsleistung seit Januar auf mehr als eine Milliarde Atemschutzmasken pro Jahr verdoppeln konnten, arbeiten wir jetzt an einer weiteren Aufstockung der Kapazität. Innerhalb der nächsten zwölf Monate wollen wir auf zwei Milliarden Stück kommen. Die dafür notwendigen Investitionen und Aktivitäten haben wir bereits jetzt auf den Weg gebracht.

| www.3Mdeutschland.de/corona |